

in Wien schaffe ich Ihnen in Zeit von einer Stunde eine Flasche Tokaier von ganz andrer Nummer als dieser Krätzer hier.“

„Münchhausen! Münchhausen! Ihr wollt mich zum besten haben, und das verbitte ich mir. Ich kenne Euch zwar sonst als einen überaus wahrhaften Mann, allein — jetzt sollte ich doch fast denken, Ihr slunkertet.“

„Ei nun, Ihre Hoheit! Es kommt ja auf die Probe an. Erfülle ich nicht mein Wort — denn von allen Ausschneidereien bin ich der abgefasteste Feind, so lassen Ihre Hoheit mir den Kopf abschlagen. Allein mein Kopf ist kein Pappenspiel. Was setzen Sie mir dagegen?“

„Topp, ich halte Euch beim Worte. Ist auf den Schlag Bier nicht die Flasche Tokaier hier, so kostet's Euch ohne Barmherzigkeit den Kopf. Denn soppen laß ich mich auch von meinen besten Freunden nicht. Besteht Ihr aber, wie Ihr verspricht, so könnt Ihr aus meiner Schatzkammer soviel an Gold, Silber, Perlen und Edelsteinen nehmen, als der stärkste Kerl davon zu schleppen vermag.“

„Das läßt sich hören,“ antwortete ich, bat mir gleich Feder und Tinte aus und schrieb an die Kaiserin-Königin Maria Theresia folgendes Billet:

„Ihre Majestät haben unstreitig als Universalerin auch Ihres „höchstseligen Herrn Vaters Keller mitgeerbt. Dürfte ich mir „wohl durch Vorzeiger dieses eine Flasche von dem Tokaier „ausbitten, wie ich ihn bei Ihrem Herrn Vater oft getrunken „habe? Allein von dem besten! Denn es gilt eine Wette.